



F RANKFURT
WIEDERENTDECKT

Historische Filmschätze von

1909-1959

F

FRANKFURT WIEDERENTDECKT

Historische Filmschätze von
1909-1959

Filme

- 1 **ÜBERSCHWEMMUNG IN FRANKFURT**
unbekannt, Frankfurt 1909, 4 min
- 2 **DIE FRANKFURTER KÜCHE**
Frankfurter Hochbauamt, Frankfurt 1928, 8 min
- 3 **DIE FRANKFURTER KLEINSTWOHNUNG**
Frankfurter Hochbauamt, Frankfurt 1928, 8 min
- 4 **FRANKFURT AM MAIN, DIE STADT VON GESTERN UND HEUTE**
Atlantic Film, Frankfurt 1933, 15 min
- 5 **BESUCH IN FRANKFURT AM MAIN**
Universum-Film A.G. (Ufa), 1936, 15 min
- 6 **FRANKFURT AM MAIN ENDE DER DREIßIGER JAHRE**
unbekannt, 1939, 8 min
- 7 **RUNDBLICK VOM DOMTURM**
unbekannt, 1948, 2 min
- 8 **UNSER FRANKFURT HEUTE**
Tele-Film Frankfurt am Main, 1954, 13 min
- 9 **KUNSTSTUDENTIN URSULA**
Boehner-Film Fritz Boehner KG, Frankfurt 1959, 20 min

Seit Jahren ist die Nachfrage an historischen Filmdokumenten ungebroschen, wofür auch der Erfolg der DVD-Edition *Wiederentdeckt* steht. Unsere Edition zeichnet sich dadurch aus, dass wir nur in sich geschlossene Filmwerke auswählen, die oftmals als Auftragsproduktion von professionellen Filmproduzenten hergestellt wurden. Die Dokumentarfilme werden bewusst in der Originalversion und mit den damit verbundenen Spuren der Vergangenheit gezeigt. So stehen die Werke als Zeugnisse für sich und die Zeit ihrer Entstehung.

Einen großen Schatz an historischen Filmen zur Stadt Frankfurt entdeckten wir im Institut für Stadtgeschichte. Zusammengestellt finden Sie auf dieser DVD neun Dokumentarfilme aus mehreren Jahrzehnten, die eine einzigartige Zeitreise durch das 20. Jahrhundert der Stadt bebildern.

Das Filmprogramm startet mit dem Kurzfilm *Überschwemmung in Frankfurt*, der Szenen der Naturkatastrophe am Main 1909 festgehalten hat. Es folgen historische Stadtporträts mit ungewöhnlich reizvollen und vergnüglichen Blicken auf die Altstadt, die Sehenswürdigkeiten und auf die Menschen der Stadt – voller Überraschungen und Entdeckungen.

Einen schönen Kontrast dazu bilden die Filme *Frankfurter Kleinstwohnung* und *Frankfurter Küche*, in denen sich das bedeutende Städtebauprogramm in den 1920er und 1930er Jahren wieder spiegelt. *Ernst May*, genialer Stadtplaner dieser Zeit, versammelte führende Architekten um sich und schuf das „Neue Frankfurt“, eines der größten architektonischen Vermächnisse dieser Zeit.

Das sich ein *Besuch in Frankfurt* lohnt, zeigt der gleichnamige Kurzfilm, der sehr charmant auf die Errungenschaften der damaligen Zeit, wie z.B. die Autobahn und den Zeppelin aufmerksam macht und die Stadt in einem filmischen Rundgang wunderschön darstellt.

Was Ende der 1930er Jahre noch in den ersten Farbaufnahmen der Stadt auf Film festgehalten wurde, liegt bald in Schutt und Asche. Die Zerstörung der Altstadt durch den Zweiten Weltkrieg und die vom Trümmerschutt befreiten Ruinen sind durch den *Rundblick vom Domturm* dokumentiert.

Nur sechs Jahre später zeigt der Werbefilm *Unser Frankfurt heute* das wieder aufgebaute Frankfurt und zum Abschluss unserer DVD begleitet Sie die *Kunststudentin Ursula* als Stadtführerin durch das Frankfurt Ende der 1950iger Jahre.

Wir wünschen viel Spaß bei der filmischen Reise in die Vergangenheit!

*Ihre filmwerte GmbH
Potsdam-Babelsberg 2017*

ÜBERSCHWEMMUNG IN FRANKFURT

Produktion

unbekannt

1909

Länge

4 Minuten



Während des Hochwasser des Main im Januar 1909 sind Kähne das Verkehrsmittel auf den überfluteten Straßen von Frankfurt. Die Einwohner stehen zusammengedrängt an Häuserwänden, u.a. am *Café Keller* und suchen eine Möglichkeit trockenen Fußes von A nach B zu kommen.

Am Haltepunkt *Fahrtor* der Frankfurter Verbindungsbahn (südlich des Römerbergs) sind die Überschwemmungen besonders heftig. Den Schluss des Filmes bilden Panoramaaufnahmen über den Hochwasser führenden Main.

F

Auftraggeber

Frankfurter
Hochbauamt
1928

Regie

Paul Wolff

Länge

8 Minuten



DIE FRANKFURTER KÜCHE

Der Film ist ein Ausschnitt aus der Reihe *Neues Bauen in Frankfurt/M.* Er zeigt die Konzeption, Einrichtung und Aufteilung der im Rahmen der *May'schen Siedlungen* entstandenen Frankfurter Küche.

Die *Frankfurter Küche* wurde 1926 von der Wiener Architektin *Margarete Schütte-Lihotzky* entworfen. Berühmt wurde diese Küche nicht zuletzt dadurch, dass sie die Leitbegriffe „Funktionalität“ und „Standardisierung“ geradezu paradigmatisch verkörpert, denn alle typischen Arbeitsabläufe sind in dieser Küche bereits antizipiert.

Die *Frankfurter Küche* ist die Vorläuferin der heutigen Einbauküchen und durch die Aufnahme in Sammlungen von Designmuseen wie dem *Museum of Modern Art* in New York oder dem *Victoria and Albert Museum* in London wurde die weltweite Anerkennung gefestigt.

DIE FRANKFURTER KLEINSTWOHNUNG

Der Film zeigt einen Tagesablauf in einer mustergültigen, nach modernen Wohn- und Bauprinzipien entworfenen Einliegerwohnung in Frankfurt-Praunheim.

Stopptrick- und Animationssequenzen verdeutlichen, wie die platzsparenden (Klapp-)Möbel mit wenigen Handgriffen vom Tag- zum Nachtgebrauch umgebaut werden können.

Die Wohnungen des Großprojektes der 1920er Jahre „Neues Frankfurt“ erfüllten nicht nur das Grundbedürfnis des Wohnens – sie setzten Standards im Wohnungs- und Siedlungsbau.

Umgangssprachlich werden die Siedlungen (beispielsweise Bornheimer Hang, Römerstadt, Westhausen u.a.) als „May-Siedlungen“ bezeichnet.

**Auftraggeber**

Frankfurter
Hochbauamt
1928

Regie

Paul Wolff

Länge

8 Minuten

Produktion

Atlantic Film

1933

Auftraggeber

German Tourist

Information

Länge

15 Minuten



FRANKFURT AM MAIN, DIE STADT VON GESTERN UND HEUTE

Der Film über die Mainmetropole wurde im Auftrag der *Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr* hergestellt. Ausgehend von der historischen Altstadt, die während des Zweiten Weltkrieges ein Opfer der alliierten Luftangriffe wurde, über Frankfurter Spezialitäten, wie Würstchen und Apfelwein, geht die Filmwanderung zum Geburtshaus von *Johann Wolfgang von Goethe*. Es folgt eine Aufführung seines Dramas *Götz von Berlichingen* vor dem alten Rathaus auf dem *Römer*.

Nun folgen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen der Stadt: das 1902 fertiggestellte Schauspielhaus am *Gallustor*; die *Oper Frankfurt*, eine der bedeutendsten Bühnen Europas; die 1914 eröffnete Universität, die 1932 den Namen *Johann Wolfgang von Goethe* erhielt, sowie die *Städtische Kunstsammlung*. Das moderne Frankfurt präsentiert sich mit dem Verwaltungsgebäude der *IG-Farben* und mit Wohnanlagen, Freibädern, Schulen und Kirchen.

BESUCH IN FRANKFURT AM MAIN

Dieser Werbefilm für den Fremdenverkehr beginnt mit der Anreise in das moderne Frankfurt. Hierher kommen die Touristen per Boot, mit dem Auto auf der 1935 eröffneten Autobahn von Frankfurt nach Darmstadt oder auch dem Zeppelin, wobei der gerade fertiggestellte und 1936 eröffnete *Rhein-Main-Flughafen* vorgestellt wird. Ebenfalls zu sehen sind die *Großmarkthalle* von Architekt *Martin Elsaesser* im Stadtteil Ostend, das 1925 eröffnete *Waldstadion* im Stadtteil Sachsenhausen (heute *Commerzbank-Arena*) und das Verwaltungsgebäude des *IG-Farben-Konzerns* von *Hans Poelzig*.

Der Fokus des Films liegt naturgemäß auf der Altstadt mit dem

Goethehaus und dem *Römerberg*, Frankfurts berühmtem Rathausplatz, auf dem auch in der Zeit von 1932 bis 1939 die jährlichen *Römerberg-Festspiele* stattfanden. Zwei amerikanische Touristinnen werden von einem Postkartenverkäufer über die *Paulskirche* informiert, in der 1848/49 die *Frankfurter Nationalversammlung* als erstes frei gewähltes Parlament tagte und über die *Alte Nikolaikirche* am *Römerberg* aus dem 15. Jahrhundert. Der Film endet in einer typischen Frankfurter Apfelwein-Schänke.

Mit seinen typischen Elementen *Verkehr*, *Tourismus*, *Kultur*, *Heimatverbundenheit* diente dieser Film als Blaupause für alle weiteren städtischen Imagefilme der Nachkriegszeit.

**Produktion**

Universum-Film

A.G. (Ufa)

1936

Länge

15 Minuten

Produktion

unbekannt

1939

Länge

8 Minuten



FRANKFURT AM MAIN ENDE DER DREIßIGER JAHRE

Im ersten Teil des Filmes sind wahrscheinlich die ersten Farbaufnahmen aus Frankfurt am Main zu sehen. Hier wird ein schöner Blick zum Dom und vielen weiteren Wahrzeichen der Stadt, wie z.B. dem *Stoltze*-Denkmal auf dem *Hühnermarkt*, dem *Weckmarkt*, der *Saalgasse*, dem *Langen Franz* u.v.a. gezeigt.

In dem schwarz-weiß Teil des Filmes sieht man Ansichten vom *Römerberg*, der *Paulskirche*, dem *IG-Farben-Haus* u.a. und einen Blick vom Dom, bevor sich durch die Kriegszeiten das Stadtbild teilweise radikal geändert hat.

RUNDBLICK VOM DOMTURM

Dieser Film ist eine Schenkung an die Stadt von Touristen, die kurz nach dem Krieg einen Rundblick vom Domturm filmten, auf die vom Trümmerschutt befreiten Ruinen der Altstadt. Zu sehen sind der *Römerberg*, die *Nikolaikirche*, das *Dominikanerkloster*, die Mainbrücken sowie die Wohnungsneubauten am *Weckmarkt*.

**Produktion**

unbekannt

1948

Länge

1,5 Minuten



Produktion

Tele-Film Frankfurt a. M.
1954

Auftraggeber

Stadt Frankfurt
am Main

Regie

Willy Sedler

Länge

13 Minuten



UNSER FRANKFURT HEUTE

Dieser kleine Werbefilm gibt einen Überblick über den Wiederaufbau in der Mainstadt und damit zugleich Rechenschaft über die Kommunalpolitik der Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Er wurde auf Anregung der Stadtverordnetenversammlung gedreht und am 21. September 1956 vor geladenen Gästen im Lichtspieltheater *Bambi* uraufgeführt.

Zu sehen sind die *Hauptwache*, der *Hauptbahnhof*, die *Großmarkthalle* und ein Wochenmarkt, eine Hausfrau beim Kochen, Kindergärten und Schulen, Kultureinrichtungen wie die *Oper* und das *Karmeliterkloster*, der Neubau des Hospitals des *Heiligen Geists* und am Schluss Freibäder (*Brentanobad*), die *Radrennbahn am Stadion* sowie das *Stadion*, die *Festhalle*, der *Hauptbahnhof* und die Innenstadt aus der Luft. Der Film zeigt außerdem die in der Nachkriegszeit entstehenden typischen Wohnungsneubauten für die stark wachsende Bevölkerung, darunter die Siedlung am Dornbusch und die *Albert Schweitzer-Siedlung*.

KUNSTSTUDENTIN URSULA

Kunststudentin Ursula ist ein charmanter Werbefilm für die Stadt Frankfurt am Main, unterstützt durch das *Verkehrs- und Wissenschaftsamt* und als Spielfilm inszeniert. Zum Studieren nach Frankfurt kommend sucht *Ursula* zuerst eine Wohnung und dann einen Job – als Reiseleiterin nimmt sie den Zuschauer auf eine Zeitreise in das Frankfurt der 1950er Jahre mit und zeigt die ersten Hochhäuser, die *Paulskirche*, den *Dom*, den *Römer*, den Zoo, das *Goethehaus* und andere Frankfurter Sehenswürdigkeiten.

In einer Nebenrolle ist auch hier der bekannte Frankfurter Schauspieler *Carl Luley* zu sehen, der bereits im ersten Frankfurter Imagefilm *Besuch im alten Frankfurt* von 1936 als Andenkenverkäufer mitgewirkt hatte.

Gero Priemel (1913 – 2002) war ein gebürtiger Frankfurter, wo sein Vater als Zoodirektor tätig war. Nach dem Studium der Biologie in Wien mit anschließender Promotion bearbeitete er in der Kulturfilmabteilung der *Ufa* als Regisseur biologische Themen. Hier lernte er auch seine Frau *Erni* kennen, mit der er später gemeinsame Filme realisierte.

**Produktion**

Boehner-Film Fritz
Boehner KG
1959

Auftraggeber

Stadt Frankfurt am Main

Regie

Gero und Erni Priemel

Länge

20 Minuten

ÜBERALL
IM BUCH-
HANDEL

Gehen Sie auf eine filmische Zeitreise
durch das 20. Jahrhundert!

www.historische-filmschaetze.de

EDITION WIEDERENTDECKT

*Historische Filmschätze
deutscher Städte*



IMPRESSUM

<i>Herausgeber</i>	filmwerte GmbH
<i>Projektleitung</i>	Silke Tasche, Claudia Wolf
<i>Texte & Redaktion</i>	Claudia Wolf, Hans-Gunter Voigt
<i>Schnitt & Authoring</i>	Christoph Sturm
<i>Design & Layout</i>	Undine Siepker undine@diverses.de

Lizenzgeber

Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt am Main:

»Frankfurt Ende der Dreißiger Jahre« (1939), Signatur: S12F/27

»Rundblick vom Domturm« (1948), Signatur: S12F/23

»Unser Frankfurt heute« (1948), Signatur: S12F/67

Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin: »Überschwemmung in Frankfurt« (1909)

Transit Film GmbH, München:

»Frankfurt am Main, die Stadt von gestern und heute« (1933)

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden: »Besuch in Frankfurt am Main« (1937)

Thomas Sommer: »Die Frankfurter Küche« (1928), »Die Frankfurter Kleinstwohnung« (1928)

Karl Höffkes, Gescher: »Kunststudentin Ursula« (1959)

Bildnachweis

Cover-Titelbild aus »Frankfurt am Main, die Stadt von gestern und heute«

Cover-Rückseite aus »Besuch in Frankfurt in Main«, »Kunststudentin Ursula«

In Kooperation mit



*film*werte

© 2017 filmwerte GmbH

Geschäftsführer: Andreas Vogel

Dianastr. 44, 14482 Potsdam

Tel: 0331 - 721 21 68, Fax: 0331 - 721 21 77

www.filmwerte.de



www.historische-filmschaetze.de

Diese DVD ist nur für private Vorführungen bestimmt. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Verleih, Vermietung, Tausch oder Rückkauf sowie öffentliche Vorführung, Sendung und Vervielfältigung sind nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.